

MuR. Dr. rer. nat. Günter Krumbiegel (1926–2014)
Ein Rückblick auf seine Zusammenarbeit mit dem Verein der
Freunde und Förderer des Kreismuseums Bitterfeld

Mit 15 Abbildungen

ROLAND WIMMER, EVA MARIA ENGEL & MARINA WIMMER

Abstract

WIMMER, R.; ENGEL, E. M. & WIMMER, M.: MuR. Dr. rer. nat. Günter Krumbiegel (1926–2014) – A review over his cooperation with the Association of the Friends and Supporters of the District Museum Bitterfeld

It is reported about the long-term and friendly cooperation between MuR.Dr. Günter Krumbiegel and the specialist group for geology, mineralogy and mining history within the Association of the Friends and Supporters of the Bitterfeld District Museum. A main focus of the work was the further research of the Bitterfeld amber deposit (Saxony-Anhalt) and its presentation.

Keywords: Bitterfeld geology section, amber, Saxony-Anhalt

Kurzfassung

Es wird über die langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Herrn MuR. Dr. Günter Krumbiegel und der im Verein der Freunde und Förderer des Kreismuseums Bitterfeld tätigen Fachgruppe für Geologie, Mineralogie und Bergbaugeschichte berichtet. Der Hauptarbeitsschwerpunkt lag in der weiteren Erforschung der in Sachsen-Anhalt liegenden Bitterfelder Bernsteinlagerstätte und deren Präsentation.

Schlüsselwörter: Bitterfelder Geologie-Fachgruppe, Bernstein, Sachsen-Anhalt

1 Entwicklung der Bitterfelder Fachgruppe für Geologie, Mineralogie und Bergbaugeschichte

Am 18. Januar 1984 wurde im Rahmen der Initiative einiger heimat- und naturverbundener Sammlerfreunde aus den damaligen Kreisen Bitterfeld und Delitzsch, unter dem „Dach“ des ehemaligen Kulturbundes der DDR die „Bitterfelder Fachgruppe für Geologie, Mineralogie und Bergbaugeschichte“ gegründet. Zum erklärten Ziel gehörten die Durchführung von regelmäßigen Zusammenkünften in Form der monatlichen Fachgruppenabende mit öffentlichen Vortragsveranstaltungen, Sammlertreffs und geologischen Exkursionen. Die

Fachgruppenabende fanden im damaligen Bitterfelder Käthe-Kollwitz-Klub, dem sog. „Klub der Intelligenz“ statt. Mit der politischen Wende erfolgte im Jahr 1990 neben der Auflösung des Kreisverbandes des Kulturbundes auch die Schließung des Käthe-Kollwitz-Klubs. Damit verlor unsere Fachgruppe ihr „Vereinshaus“ und musste sich neu ausrichten. Nach längerer Vorbereitungszeit wurde am 23.06.1992 der „Verein der Freunde und Förderer des Kreismuseum Bitterfeld“ gegründet, dem die Bitterfelder Fachgruppe als geschlossene und eigenständige Arbeitsgemeinschaft beitrug. Damit erhielt die Fachgruppe ein neues Domizil und konnte sich fortan zu den monatlichen Fachgruppenabenden im Bitterfelder Kreismuseum treffen. In der mittlerweile über drei Jahrzehnte währenden Vereins- und Fachgruppenarbeit wurde ein umfangreiches Geoarchiv, bestehend aus einer geowissenschaftlicher Bibliothek, Mineralien-, Fossilien- und Geschiebesammlungen sowie eine Bitterfelder Bernstein-Lithothek aufgebaut. Das Sammlungsmaterial und die Bibliothek waren zu unterschiedlichen Anteilen im Kreismuseum und im Bitterfelder Stadtarchiv untergebracht. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen im Bitterfeld-Wolfener Verwaltungsapparat und dem sich daraus ergebenden Platzmangel im Stadtarchiv und Kreismuseum erfolgte im Jahr 2015 im Rahmen einer Neustrukturierung und Neuausrichtung des Vereins der Umzug in das im Bitterfeld-Wolfener Ortsteil Holzweißig gelegene historische Rathaus, wo bereits weitere Vereine ein neues Obdach gefunden hatten. Mit der zeitgleich verlaufenden Überarbeitung und Aktualisierung der Vereinssatzung erfolgte auch die Umbenennung des Vereins in „Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V.“.

2 Zur Zusammenarbeit Günter Krumbiegels mit der Vereinsfachgruppe

Die freundschaftlichen Beziehungen zum damaligen Leiter des Geiseltalmuseums in Halle an der Saale, Herrn MuR. Diplom-Geologen Dr. rer. nat. Günter Krumbiegel, reichen bis zur Gründung der Bitterfelder Kulturbundfachgruppe zurück. Als Kustos der Geiseltalsammlung und Vorsitzender des zentralen Bezirksfachausschusses Geologie im Kulturbund war er für den Verein immer ein wichtiger, geschätzter Gesprächspartner und zugleich auch „wissenschaftlicher Lehrmeister“ bei der Planung unserer Vereins- und Fachgruppenarbeit. Die Teilnahme an den von ihm organisierten Jahrestagungen zur regionalen Geologie Mitteldeutschlands wurde für viele Vereinsfreunde zu einer sehr angenehmen und dankbaren „Pflichtveranstaltung“ (HELLMUND & SCHWAB 2006). Hier konnten sich abseits der damaligen politischen Restriktionen die geowissenschaftlich interessierten Sammlerfreunde aus einzelnen Bezirksfachgruppen kennenlernen und populärwissenschaftlich nahezu ungestört austauschen. Zugleich erhielten die Sammlerfreunde umfangreiches fachliches Wissen für die weitere Planung ihrer Vereinsarbeit, was auch immer sehr dankbar angenommen wurde. Die Ergebnisse dieser Fachtagungen sind ebenso wie viele andere Beiträge aus einzelnen Bezirksfachgruppen in der populärwissenschaftlichen Zeitschrift für Geologie, Mineralogie, Paläontologie und Bergbaugeschichte, der „Fundgrube“, veröffentlicht, wo Dr. Günter Krumbiegel von 1979 bis 1996 als Redaktionsmitglied tätig war. Mehrmals nutzten wir auch die Möglichkeit zu einem Besuch des Geiseltalmuseums und zur Führung durch die Sammlungen. Als Museumsleiter und Kustos der Geiseltalsammlungen verstand es Günter Krumbiegel immer wieder aufs Neue, die Besucher mit seinen Ausführungen zu begeistern und bei den Führungen durch die museale „vorzeitliche Braunkohlenwelt“ den Enthusiasmus für die Natur und das Sammeln von Naturobjekten zu wecken. Zu einer Besonderheit entwickelten sich auch die Geländeexkursionen durch das eozäne Geiseltal und das Röblinger

Braunkohlenrevier, die mehrfach mit ihm zusammen aufgesucht wurden. Vielen von uns sind sie noch heute in sehr guter Erinnerung.

Gegen Ende der 1970er Jahre haben die Bitterfelder Bergleute im ehemaligen, nahe bei Bitterfeld gelegenen Braunkohlentagebau Goitsche ein größeres und für die damalige DDR wirtschaftlich bedeutsames Bernsteinvorkommen entdeckt und bergmännisch erschlossen. Ab Mitte der 1980er Jahre beschäftigte sich Günter Krumbiegel mit der Erforschung der Lagerstätte und den dort gefundenen fossilen Harzen. In enger Zusammenarbeit und Kooperation mit den polnischen Bernsteinexperten wurden zahlreiche Forschungsergebnisse erzielt und auch publiziert. In Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm im Jahre 2004 die Ehrenmitgliedschaft von der International Amber Association in Gdańsk verliehen und das goldene Ehrenabzeichen des Internationalen Bernsteinhandwerkerverbandes überreicht (HELLMUND & SCHWAB 2006).

Mit Beginn der Konzipierung und Gestaltung einer neuen geologischen Ausstellung im Kreismuseum Bitterfeld vertieften sich Mitte der 1990er Jahre die Kontakte zwischen Günter Krumbiegel und der im Museumsförderverein tätigen Fachgruppe. Hier beriet er die Vereinsfreunde u.a. beim Aufbau und bei der Gestaltung einer Ausstellung zur Bitterfelder Bernsteinlagerstätte, beim Aufbau der Bitterfelder Bernstein-Lithothek und bei der Gestaltung einer Bernstein-Exposition im neuen „Bernstein-Café“ in der Bernsteinvilla am Goitschensee. Er brachte seine umfangreichen Erfahrungen auch bei der Durchführung der Bitterfelder Bernsteinkolloquien und in die Erarbeitung eines Fachkonzeptes zur Erstellung eines Bitterfelder Bernsteinzentrums ein (HELLMUND 2016, HELLMUND & KRUMBIEGEL 2015). Einer der Höhepunkte in der Zusammenarbeit war zweifellos die Eröffnung der im Bitterfelder Kreismuseum befindlichen Dauerausstellung zum Bitterfelder Bernstein und seiner Lagerstätte, mit dem „Bitterfelder Bernsteinkeller“ im Jahre 2001.

Auf Initiative des Bitterfelder Landtagsabgeordneten Herrn Lars Jörn Zimmer wurde im Jahr 2012 in enger Zusammenarbeit mit dem Traditionsverein der Bergleute eine Sonderschau zum Thema „Bitterfelder Bernstein und seine Lagerstätte“ vorbereitet, welche anschließend im Foyer des Landtags von Sachsen-Anhalt in Magdeburg präsentiert wurde. Nur ein Jahr später wurde diese Sonderausstellung im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Bitterfeld und Kamienna Góra (Polen) im dortigen Schlesischen Webereimuseum gezeigt. Im Jahr 2015 wurde sie am Institut für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig zur langen Museumsnacht vorgestellt.

Ein großes Anliegen von Dr. Günter Krumbiegel bestand in der Fortführung der freundschaftlichen Kontakte zu den polnischen und russischen Bernsteinforschern in Warschau, Gdańsk und Kaliningrad (WIMMER & HELLMUND 2015, 2016). Seit dem Jahr 2008 besuchen die Bitterfelder Bernsteinfreunde regelmäßig die Internationale Messe für Bernstein, Schmuck und Edelstein, die „AMBERIF“, in Gdańsk und nehmen zugleich an den Symposien der International Amber Association teil. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden u.a. neue Forschungsergebnisse zum Bitterfelder Bernstein und den fossilen Harzfunden aus Sachsen-Anhalt in Vorträgen und gemeinsamen Publikationen vorgestellt. Es folgten Einladungen zum Besuch des Kaliningrader Bernsteinmuseums und Bernsteintagebaues in Jantarny (Russland) und zum Besuch des zur Polnischen Akademie der Wissenschaften gehörenden Museums der Erde in Warschau.

Für seine unermüdliche Arbeit und weitreichende Unterstützung wurde Günter Krumbiegel im Jahr 2009 vom Arbeitskreis „Bitterfelder Bernstein“ die Ehrenmitgliedschaft des Vereins der Freunde und Förderer des Kreismuseum Bitterfeld verliehen. Im Rahmen einer Festveranstaltung zum 30-jährigen Fachgruppenjubiläum im Jahr 2014 wurde im

Kreismuseum Bitterfeld eine neue Sonderausstellung zum Bitterfelder Bernstein präsentiert. Für Günter Krumbiegel und seine Vereinsfreunde war es ein willkommener Anlass für einen Rückblick und zur Vorstellung der Ergebnisse der jahrelangen gemeinsamen Forschungstätigkeit. Mit großer Freude konnte er die Früchte seiner langjährigen fachlichen Anleitung und Unterstützung der Vereinsfachgruppe vernehmen. Am 22.12.2014 verstarb Günter Krumbiegel in seinem 89. Lebensjahr. Mit ihm verloren wir einen hochgeschätzten Geowissenschaftler und „väterlichen“ Vereinsfreund, dessen Vermächtnis in der Fortführung der Erforschung der fossilen Harze und seiner Lagerstätten besteht.

3 Bildergalerie („Höhepunkte“)

Aus dem umfangreichen Bildarchiv des Vereins wurde eine Reihe von Bildern ausgewählt (Abb. 1–15), die uns nach wie vor eindrucksvoll in Erinnerung bleiben. Es sind stumme und zugleich fröhliche Zeugen einer Zeit intensiver, freundschaftlicher und dankbarer Zusammenarbeit. Unter der fachlichen Anleitung unseres „Lehrmeisters“ Herrn Dr. Günter Krumbiegel haben wir gemeinsam eine Vielzahl von Projekten bearbeitet und die Ergebnisse bei Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Bitterfelder Bernsteinkolloquien und bei den Besuchen der AMBERIF in Gdańsk vorgestellt. Was bleibt, ist eine schmerzliche Lücke und das uns übergebene große Erbe zur Weiterführung der Bernsteinforschung und der Pflege des wissenschaftlichen Erfahrungsaustausches mit den polnischen, russischen und vielen anderen Kollegen in der Welt.



Abb. 1: Das ehemalige Vereinshaus „Käthe-Kollwitz-Klub“ in der Altschlossstraße 16 in Bitterfeld, Sitz des damaligen Kulturbund-Kreissekretariats und Gründungsort der Bitterfelder Fachgruppe (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2013, Geoarchiv).



Abb. 2: Das Bitterfelder Kreismuseum am Markt neben der Evangelischen Stadtkirche (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2013, Geoarchiv).



Abb. 3: Dr. Günter Krumbiegel während einer Exkursion mit Sammlerfreunden der Bitterfelder Fachgruppe an der Geiselquelle bei Mücheln im Jahr 1987 (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 1987, Geoarchiv).



Abb. 4: Dr. Günter Krumbiegel und Vereinsfreund Dipl.-Chem. Dietmar Gerber bei der Durchsicht und Erfassung des Sammlungsmaterials zu den Bitterfelder Bernsteinarten und -varietäten im Seminarraum im Bitterfelder Kreismuseum (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2013, Geoarchiv).



Abb. 5: Einblick in die Bernsteinlithothek der Bitterfelder Fachgruppe (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2013, Geoarchiv).



Abb. 6: Dr. Heidrun Heidecke, Dr. Jochen Rascher und Dr. Günter Krumbiegel (v.l.n.r.) während einer Geländeexkursion in der Bergbaufolgelandschaft Goitsche (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2008, Geoarchiv).



Abb. 7: Dr. Günter Krumbiegel im Gespräch mit Sybille Lösch aus München während eines Besuches des Bitterfelder Bernsteinkellers im Rahmen des II. Bitterfelder Bernsteinkolloquiums 2008. Rechts im Hintergrund Herr Dr. Jacek Kasinski und Frau Dr. Regina Kramarska aus Polen (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2008, Geoarchiv).



Abb. 8: Prof. Norbert Vávra im fachlichen Gespräch mit Dr. Günter Krumbiegel (v.l.n.r.) während des II. Bitterfelder Bernsteinkolloquiums 2008 im Bitterfelder Wasserzentrum (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2008, Geoarchiv).



Abb. 9: Dr. Günter Krumbiegel während der Exkursionsführung im Rahmen des II. Bitterfelder Bernsteinkolloquiums 2008 im Sumpfympressenhain in der Schlossfuhne westlich von Möstinsdorf, Saalekreis (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2008, Geoarchiv).



Abb. 10: Prof. Dr. Lothar Eissmann, Prof. Dr. Edwin Kaiserling und Dr. Günter Krumbiegel (v.l.n.r.) während der Geländeexkursion im Rahmen des II. Bitterfelder Bernsteinkolloquiums in der Kiessandgrube Köplitz bei Kemberg, Lkrs. Wittenberg (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2008, Geoarchiv).



Abb. 11: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch die Vereinsvorsitzende Frau Eva Maria Engel und den Fachgruppenleiter Roland Wimmer (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2009, Geoarchiv).



Abb. 12: Dr. Günter Krumbiegel mit den Bitterfelder Bernsteinfreunden, Bitterfelder Bergleuten und Gymnasiasten aus Wolfen vor der Ausstellungseröffnung „Bitterfelder Bernstein“ im Foyer des Sachsen-Anhaltinischen Landtags in Magdeburg (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2012, Geoarchiv).



Abb. 13: Dr. Günter Krumbiegel, Dr. Marina Wimmer und die polnische Bernsteinforscherin Gabriela Gierłowska (v.l.n.r.) im Vorraum des Bernsteinlaboratorium der International Amber Association während der Amberif 2014 in Gdańsk (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2014, Geoarchiv).



Abb. 14: Frau Prof. Dr. Barbara Kosmowska-Ceranowicz, Dr. Marina Wimmer und Dr. Günter Krumbiegel (v.l.n.r.) am Informationsstand der International Amber Association während der Amberif 2014 in Gdańsk (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2014, Geoarchiv).



Abb. 15: Blick in die Sonderausstellung „Bitterfelder Bernstein“ zur langen Museumsnacht am Institut für Geophysik und Geologie der Universität Leipzig im Herbst 2015 (Foto: Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V. 2015, Geoarchiv).

4 Literatur

- HELLMUND, M. & SCHWAB, G. (2006): Dr. Günter Krumbiegel vollendete sein 80. Lebensjahr. – *Hercynia N. F.* **39**: 153–154.
- HELLMUND, M. & KRUMBIEGEL, A. (2015): Nachruf auf Dr. rer. nat. Diplom-Geologe Günter Krumbiegel (1926–2014). – *Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (ZNS)*, Jahresbericht 2014: 12–21.
- WIMMER, R. & HELLMUND, M. (2015): Günter Krumbiegel (1926–2014). *Geowissenschaftliche Mitteilungen GMIT* **61**: 90–91.
- WIMMER, R. & HELLMUND, M. (2016): Günter Krumbiegel 1926–2014. – *Mauritiana* **30**: 18–20.
- HELLMUND, M. (2016): Dr. rer. nat. Günter Krumbiegel (1926–2014), Kustos des Geiseltalmuseums I. R., Nestor der Geiseltalforschung. – *Hall. Jb. Geowiss.* **38**: 67–78.

Eingegangen am 18.02.2019

Dipl. Geol.-Ing. (FH) ROLAND WIMMER
Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt
Köthener Straße 38
D-6118 Halle (Saale)
E-Mail: wimmer@lagb.mw.sachsen-anhalt.de

EVA MARIA ENGEL & DR. MARINA WIMMER
Natur- und Regionalgeschichte Bitterfeld e.V.
Thüringer Straße 15
D-06749 Bitterfeld-Wolfen OT Bitterfeld
E-Mail: archiv.engel@web.de